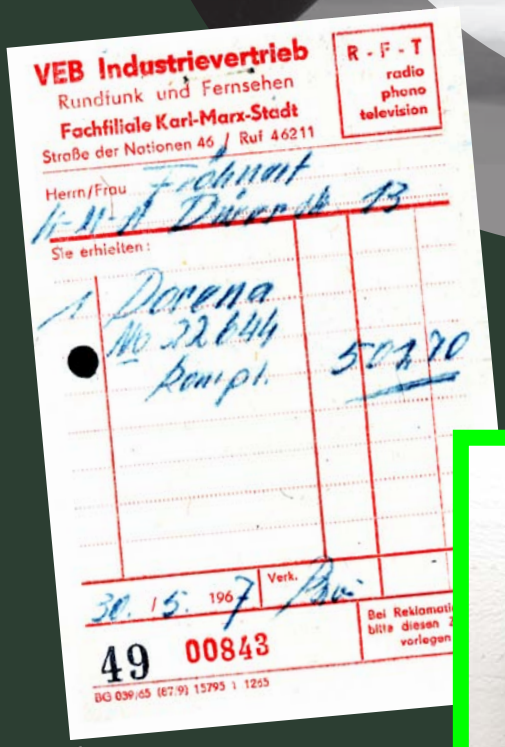
RADIORAMA

INTERESSANTES FÜR FUNK- UND A/V-LIEBHABER

Nr. 22

Dorena, Antonio, Helena, Zeus, Spatz, Rossini, Figaro...


VEB Industrievertrieb
Rundfunk und Fernsehen
Fachfiliale Karl-Marx-Stadt
Straße der Nationen 46 / Ruf 46211

R - F - T
radio
phono
television

Herrn/Frau Fehmat
K-M-St Dürerstr. 13

Sie erhielten:

1 Dorena
Nr 22644
kompl. 501,70

30. 5. 1967 Verk. Bri

Bei Reklamati
bitte diesen
vorlegen

49 00843

BG 039/65 (67/9) 15795 1 1265

GFGF

Mit bestem Dank an:
Ingo Pötschke (GFGF)

EAH Kofferradio Mod. 6402, 1964
(aus einem Prospekt)

Mit DORENA jederzeit frohe Unterhaltsamkeit –

beim Camping und Sport, beim Wasser- und Autowandern und erst recht im Urlaub! Das neue GOLDPFEIL-Koffergerät soll sich bei jeder Gelegenheit als treuer Begleiter erweisen – stets empfangsbereit und zuverlässig! Mit nur reichlich 2 kg belastet dieses »Köfferchen« das »Gepäck« nicht, hat's aber dennoch in sich! Seine Leistung ist überraschend stark und in zahlreichen technischen Vorzügen und Besonderheiten beweisen sich die neusten Erfahrungen im Bau moderner Transistor-Geräte.

UKW-Koffersuper »DORENA«

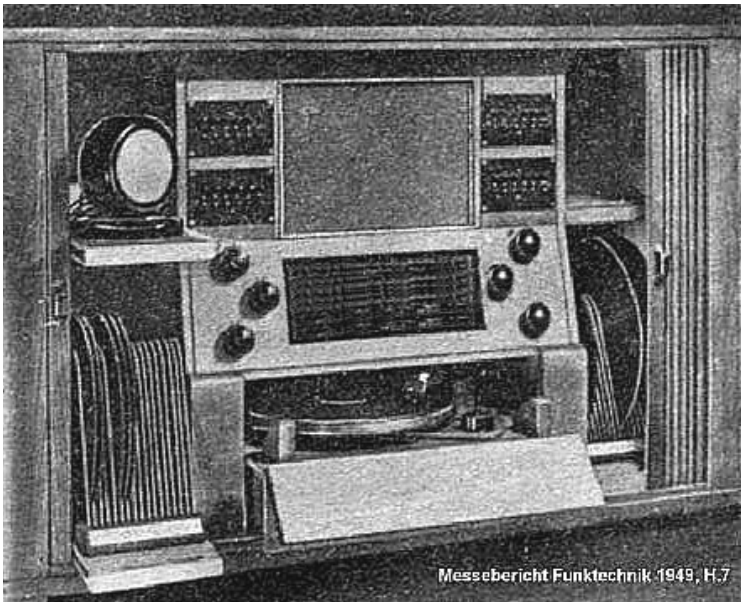
TECHNISCHE DATEN:

Spannung	9 V (2 x 4,5 V Flachbatterien)
Wellenbereiche	UKW 87 . . . 104 MHz K 5,8 . . . 7,5 MHz M 510 . . . 1630 kHz L 150 . . . 410 kHz
Zahl der Kreise	AM 6 / FM 10 } davon je 2 abstimmbar
Bestückung	9 Transistoren 5 Dioden
Antenne	L, M, K; Ferritantenne K, UKW; 1 Teleskopantenne um 90° abwinkelbar Autoantennenbuchse
Klangreglung	Bässe und Höhen getrennt regelbar
Weitere Anschlüsse	1. Diodenbuchse für TA oder Tb 2. Lautsprecherbuchse für Außenlautsprecher, - schaltet den eingebauten Lautsprecher automatisch ab -
Ausgangsleistung	0,75 Watt (Klirrfaktor 10 %)
Lautsprecher	1,5 Watt Breitbandlautsprecher (155 x 105 mm)
Gehäuse	Holzgehäuse mit graphitfarbigem Plastikbezug und altweißen Polystyroleinsätzen
Besonderheiten	1. Moment-Skalenbeleuchtung 2. Auswechselung der beiden 4,5V Flachbatterien erfolgt ohne Öffnung des elektrischen Schaltungsteiles
Abmessungen	285 x 180 x 85 mm
Gewicht	2,3 kg

Jeder der Radios aus Hartmannsdorf bei Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) hatte, wie branchenüblich, seinen Rufnamen – allerdings ohne erkennbares System: «Dorena» war ein vierwelliges «Urlaubs-Kästchen», aber mit «Ramona», wie man's eigentlich erwarten dürfte, lernt man nicht etwa einem ähnlicher Reisebegleiter, sondern einen Phono-Super kennen, einen «Stubenhocker». Ein «Antonio» kommt vor, ein «Figaro», «Rossini» erinnert an den berühmten Opern-Komponisten, nach einer «Möve» kamen mehrere «Spatzen», mit «Opal» ging's ausnahmsweise in die Welt der Mineralien, mit «Zeus» in den Bereich griechischer Götter und schliesslich kamen da auch die Ortsnamen «Capri» und «Utrecht» zu ehren – seltsam, dass daneben auch «Sickingen» erscheint, ein kleines Dorf in der Gegend von Tübingen, das auf der Landkarte keinen grossen Staat macht...

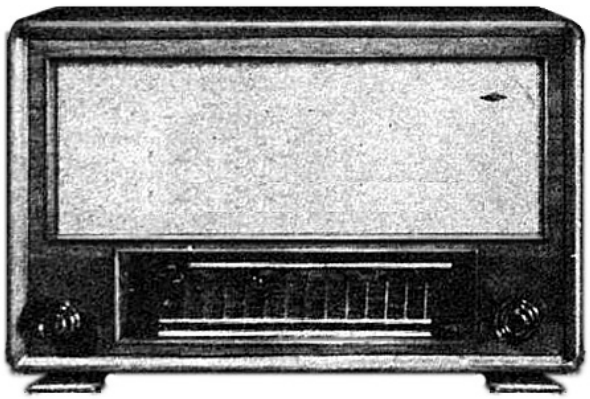
Hergestellt wurden die Geräte zwischen 1954 und 1967 von «Günther & Co., **EL**ektro-**M**echanik **U**nd **G**erätebau» (**ELMUG**), einem um 1941 entstandenen Kleinbetrieb, der zunächst Teile für Funkgeräte der Wehrmacht gefertigt hatte. Die Firma war – dank ihrer unbedeutenden Grösse – nach dem Kriegsende im Jahr 1945 der Demontage und Enteignung entgangen und konnte aus Restbeständen der Kriegsfertigung eine kleine Anzahl «Notzeitradios» mit der Bezeichnung «Elmug, Modell Alfa WL4513», herstellen, welche in der damals schwierigen Zeit als Tauschmittel für die Beschaffung von Lebensmitteln zur Unterstützung der Belegschaft dienten. In den folgenden Jahren entstanden bis 1950 wahrscheinlich keine weiteren Radios, aber verschiedene, auf Kundenwunsch oder in Kleinserien gefertigte Geräte der Elektroakustik.

Notradio Elmug Alfa WL4513, 1945
Der erste von Günther & Co. gebaute Empfänger;
mit Wehrmachtsröhren bestückter Einkreiseer, L/M/K
(detraphon.de)



Elmug Betriebsfunkgerät F4813, 1949
(radiomuseum.org)

1947, an der Funkausstellung in Berlin (es war die erste nach dem Krieg, unter dem Motto «Werte unter Trümmern») wurde ein «Emug Super» vorgestellt (in der Zeitschrift «Funkschau» abgebildet – der aber bisher noch nie «lebend» gesichtet wurde...



Der erste, bislang nur in dieser Abbildung existierende Elmug-Super von 1947 (gfgf.org)

Aus weiteren Überbleibseln der Kriegszeit entstand nach 1946 Messtechnik und eine Reihe von Verstärkeranlagen für Gaststätten und Kulturhäuser; ab 1950 produzierte man Wechselsprechanlagen. Damals und bis zum Ende der 50er-Jahre wiesen die «Elmug»-Erzeugnisse eine relativ hohe Fertigungstiefe auf, das heisst, dass fast alle Komponenten wie Lautsprecher, Transformatoren oder Bandfilter in Eigenproduktion entstanden. Dank ihren gefragten Produkten gedieh «Elmug» bis 1951 zu einem Unternehmen mit 200 Beschäftigten, was dann zu grösserer Aufmerksamkeit der politischen Führung in der mittlerweile gegründeten DDR führte – worauf der Firmeninhaber es vorzog, sich westwärts in die damalige Bundesrepublik zurückzuziehen. Ein übler Trick der DDR-Führung zur schleichenden Enteignung war damals nämlich das Festsetzen unmöglich zu erfüllender Vorgaben, um dann bei deren unausweichlicher Nichterfüllung «völlig legal» zuschlagen und dem Besitzer des Unternehmens einen Prozess wegen Steuerhinzerziehung anhängen zu können. So könnte es auch bei «Elmug» gewesen sein, denn schliesslich wurde der Betrieb unter die staatliche Leitung des dortigen «Kreises» um Chemnitz (damals «Landkreis Karl-Marx-Stadt» mit umliegenden Ortschaften) gestellt, die Firma nun aber – bei vorläufig unverändert fortgeführtem Produktionsprogramm – in «VEB (K) **E**lektro-**A**kustik **H**artmannsdorf» (**EAH**) umbenannt. (VEB = volkseigener Betrieb, K = kreisgeleitet)

Damit war die Firma an Ort unter ihresgleichen, zum Beispiel neben dem «VEB Trikotex» (Textilfabrik), dem «VEB Fahrradwerke Elite Diamant» und dem «VEB Feinwäsche Bruno Freitag»

ELMUG

Günther & Co.
ELektro-Mechanik und Gerätebau
Hartmannsdorf (ab ca. 1941)

Elmug Prüfsender M4706, ca. 1946 (radiomuseum.org)

Elmug Röhrenprüfgerät M4506, ca. 1946 (jogis-roehrenbude.de/Detlev Schmidt)

1954 erfolgte der Einstieg in die Fertigung von Rundfunkgeräten mit dem auf der Leipziger Messe vorgestellten Kofferempfänger «Möve» (dem späteren «Spatz»). Das Gerät ging 1955 in Serie. Parallel dazu erschien ein erster Mittelsuper mit dem Namen «Helena». Der Markt für diese Geräteklasse war damals schon etwas eng, sodass man begann, Gross-Super in Arbeit zu nehmen. 1957 erschien dann das erste Zeichen setzende Gerät namens «Rossini 5701». 1959 stieg man mit dem Erscheinen von Stereoschallplatten in die NF-Stereophonie ein; dazu entstanden die «Rossini»-Modelle 6001 und 6002.

In der zweiten Hälfte der 50er-Jahre gab es eine Stippvisite in den Bereich der Musikelektronik mit der Orgel «Ionika» und dem zugehörigen Verstärker, beides später von der «Böhm KG» in Klingenthal hergestellt. 1962 bekam die Firma, inzwischen auf 350 Beschäftigte gewachsen, den Namen «VEB (K) Goldpfeil Rundfunkgerätewerk Hartmannsdorf». Ab 1964 wurde dann als «technologisches Flaggschiff» in verschiedenen Varianten der Stereo-Gross-Super 6401 produziert, als «Sickingen» (nur NF-Stereo), als «Capri» (wahlweise ohne oder mit Stereo-Decoder) und als Steuergerät «Antonio» zum Verwenden mit Lautsprecherboxen.

EAH Kofferradio Mod. 5501 «Spatz», 1955

EAH

«EAH» VEB Elektroakustik Hartmannsdorf
(ab ca. 1951)

vormals
«ELMUG» Günther & Co.
ELektro-Mechanik und Gerätebau
Hartmannsdorf (ab ca. 1941)

EAH Kofferradio Mod. 6103TR «Opal», 1961

EAH Kofferradio Mod. 6102TR «Spatz Baby», 1962

Für Reise, Sport, Camping und Heimempfang

Unabhängig vom Netz · 4 Wellenbereiche · 8 Kreise · Gedruckte Schaltung

Transistor-Kofferempfänger „Spatz-baby"

Technische Daten Typ 6102 TR

Stromart	Batterie (2 Flachbatterien)
Spannung	9 V
Spieldauer eines Batteriesatzes	etwa 100 Stunden
Schaltung	Superhet
Transistorbestückung	2 × OC 614 · 2 × OC 871 1 × OC 826 · 1 × OC 825 2 – OC 825 · 2 Ge-Dioden OA 645
Wellenbereiche	KW 1 3 ... 7,4 MHz KW 2 9,3 ... 22 MHz MW 510 ... 1630 kHz LW 150 ... 410 kHz
Bereichsumschaltung	5 Drucktasten, davon 1 Klangtaste
Zahl der Kreise	8, davon 2 abstimmbar
Abstimmung	2fach, Drehkondensator
Ausgangsleistung	350 mW bei 10 % Klirrfaktor
Lautsprecher	1,5-W-Breitbandlautsprecher, perm.-dyn. oval, 155 × 105 mm
Gehäuse	Zweifarbiges Polystyrolgehäuse
Abmessungen	240 × 177 × 75 mm
Gewicht (mit Batterien)	etwa 2,1 kg
Besonderheiten	Übersichtliche Linearskala Schwundausgleich auf 1. ZF- und Vorstufe wirksam Ausziehbare Teleskopantenne für KW-Bereiche Eingebaute Ferritantenne für LW- und MW-Bereiche Anschluß für Wurfantenne Gegentakt-B-Endstufe HF-Vorstufe Gedruckte Schaltung

Schnurloses Transistor-Heim-Gerät „Opal"

Technische Daten Typ 6103 TR

Stromart	Batterie (6 Mono-Heizzellen)
Spannung	9 V
Spieldauer eines Batteriesatzes	etwa 150 Stunden
Schaltung	Superhet
Transistorbestückung	2 × OC 614 · 2 × OC 871 1 × OC 826 · 1 × OC 825 2 – OC 825 · 2 Ge-Dioden OA 645
Wellenbereiche	KW 1 3 ... 7,4 MHz KW 2 9,3 ... 22 MHz MW 510 ... 1630 kHz LW 150 ... 410 kHz
Bereichsumschaltung	5 Drucktasten, davon 1 Klangtaste
Zahl der Kreise	8, davon 2 abstimmbar
Abstimmung	2fach, Drehkondensator
Ausgangsleistung	350 mW bei 10 % Klirrfaktor
Lautsprecher	1,5-W-Breitbandlautsprecher, perm.-dyn. oval, 155 × 105 mm
Gehäuse	Edelholz (Nußbaum, Birnbaum, Makoré) hochglanzpoliert
Abmessungen	etwa 330 × 210 × 120 mm
Gewicht (mit Batterien)	etwa 3,5 kg
Besonderheiten	Übersichtliche Linearskala Schwundausgleich auf 1. ZF- und Vo wirksam Eingebaute Ferritantenne für LW- und MW-Bereiche Anschluß für Antenne und Erde Gegentakt-B-Endstufe HF-Vorstufe Gedruckte Schaltung

VEB ELEKTROAKUSTIK HARTMANNSDORF
BEI KARL-MARX-STADT

Der Hochleistungs-Großsuper im eleganten Edelholzgehäuse

Rossini STEREO

Typen 6001 und 6002

Großsuper mit 2-Kanal-Verstärker

Stereo-Taste und Balanceregler

6 Wellenbereiche

2 Aufstellmöglichkeiten von Gerät und Lautsprecherbox

Das Gerät, das mit der stereophonischen Schallplatten- und Tonbandtechnik den Konzertsaal ins Heim zaubert und Tonwiedergabe von bisher nie geahnter Klangvollkommenheit bietet

Technische Daten Typ 6002

Stromart	Wechselstrom
Netzspannung	110/125/150/220 V, 50 Hz
Netzsicherungen	110/125/150 V, 2 Ampere, mittelträge, 220 V, 1 Ampere mittelträge
Skalenbeleuchtung	3 Soffitten, 6,3 V, 0,3 Ampere, matt, 11 × 39
Leistungsaufnahme	etwa 80 W
Röhrenbestückung	10 Röhren, 2 Ge-Dioden, 1 Selengleichrichter ECC 85, ECH 81, EF 89, 2 × EBF 89, 2 × ECC 83, 2 × EL 84, EM 84, OAA 646, Selengleichrichter 2 × 1/2 B 250/200—0,15
Wellenbereiche	U 86,9 ··· 100,6 MHz; K 3 14 ··· 22 MHz; K 2 5,9 ··· 12,2 MHz; K 1 2 ··· 6 MHz; M 510 ··· 1630 kHz; L 150 ··· 410 kHz
Bereichsumschaltung	11 Drucktasten, davon 1 Aus-Taste, 1 Nah-Fern-Taste, 1 Taste zur Ferritantenneneinschaltung
Anzahl der Kreise	AM Nah: 7 · AM Fern: 11 · FM: 14
Zwischenfrequenz	AM: 478 kHz · FM: 10,7 MHz
NF-Leistung	2 × 5 W
Lautsprecher	2 × 6-W-Breitbandlautsprecher, perm.-dyn., oval 2 × 1,5-W-Hochtonlautsprecher, perm.-dyn., rund
Gehäuse	3 Varianten (Nußbaum hell, Nußbaum mittel, Makoré) jeweils hochglanzpoliert mit Ahorneinsätzen
Gehäuseabmessungen	70 cm breit, 43 cm hoch, 31,5 cm tief
Gewicht	18,75 kg
Besonderheiten	5teiliges Klangmischregister mit Stereo-Taste, Anschlüsse für Plattenspieler, Magnettongerät und Außenlautsprecher, Tandemregler für gehörrichtige Lautstärkeeinstellung, getrennte, stufenlose Baß- und Höhenregelung mit Tandemregler, HF-Vorstufe für AM, drehbare Ferritantenne, eingebauter Gehäusedipol, getrennte Antennen-eingangskreise

Technische Daten Typ 6001

wie vorstehend, jedoch

Lautsprecher	1 × 6-W-Breitbandlautsprecher, perm.-dyn., oval 1 × 1,5-W-Hochtonlautsprecher, perm.-dyn., rund
Lautsprecherbox	6-W-Breitbandlautsprecher, perm.-dyn., oval 1,5-W-Hochtonlautsprecher, perm.-dyn., rund
Abmessung	etwa 35 × 70 × 28 cm, mit anschraubbaren Beinen, Höhe etwa 92 cm
Gewicht	12 kg

1

2

3

4

1 EAH Super Mod. 5407 «Helena», 1954
2 EAH Super Mod. 5701 «Rossini», 1957
3 EAH Super Mod. 6001 «Rossini», 1960
4 EAH Super Mod. 6002 «Rossini», 1961
(gfgf.org)

EAH

VEB Elektroakustik Hartmannsdorf
(ab ca. 1951)

vormals
«ELMUG» Günther & Co.
ELektro-Mechanik und Gerätebau
Hartmannsdorf (ab ca. 1941)

5

5 EAH Heimorgel Mod. EMP 1 «Ionika»
(youtube.com)

und EAH Verstärker Mod. MV-2, 1958
(vintageaudioberlin.de)

GOLDPFEIL

VEB Goldpfeil Rundfunkgerätewerk
Hartmannsdorf (ab 1962)

vormals
«EAH» VEB Elektroakustik Hartmannsdorf
(ab ca. 1951)

vormals
«ELMUG» Günther & Co.
ELektro-Mechanik und Gerätebau
Hartmannsdorf (ab ca. 1941)

Großsuper Typ 6401

Namen der verschiedenen Ausführungen:

1. „Sickingen,", „Capri", „Utrecht"
Diese Geräte enthalten beide Stereo-Lautsprechergruppen in einem Gehäuse.

2. „Antonio" und „Hansa"
sind Stereo-Anlagen, bestehend aus einem Steuergerät und 2 schmalen Boxen, die sich zum Aufstellen oder Aufhängen an den schmalen Fensterseiten auch einer Neubauwohnung eignen, oder in Regalwänden untergebracht werden können.
„Antonio" ist in hellem Eichenholz ausgeführt und „Hansa" in geölten Teakholz.
Diese Anlagen gestatten durch die große Stereobreite erst den optimalen Stereoeindruck.

Technische Daten:

Netz: 110 | 125 | 150 | 220 V 50 ... 60 Hz Wechselspannung

Wellenbereiche: L 150 – 410 kHz; M 510 – 1630 kHz; K 1 1,9 – 5,75 MHz; K 2 5,65 –; K 3 11,5 –; K 4 18,1 –; UKW 67 –

zusätzliche Tasten für: Aus; Bandbreite; Ferritstab; Stereo; Tonband; Tonabnehm

Klangmischregister: Sprache; Solo; Jazz; Baß

Bestückung: 10 Röhren; 2 Ge-Dio; 1 Si-Dio; 2 Seleng

Anzahl der Kreise: 9 AM; 14 FM

Zwischenfrequenz: AM: 4; FM: 10

Ausgangsleistung: 2 x 5

Lautsprecher: 2 x 6; 2 x 1

Abmessungen: 690

Besonderheiten:
1. Automatische, elektronische Scharfabstimmung im UKW-Bereich.
2. Bei späterer Nachrüstung ist der Empfang von Stereo-Rundfunkprogrammen möglich. (Nachrüstung kann aber erst erfolgen, wenn die entsprechende CCIR-Norm festgelegt ist.)
... abstimmbare HF-Vorstufe verbessert die Eingangswerte der AM-Bereiche entscheidend
... über Tandemregler.

Goldpfeil Super Mod. 6401 «Capri», 1964

Goldpfeil Super Mod. 6401 «Sickingen»

Goldpfeil Steuergerät Mod. 6401 «Antonio»

Die Apparate gingen damals (vertrieben durch die Firma Bruns in Hamburg) auch in den Export. In den Niederlanden (eventuell auch in Belgien) gelangte das Modell «Capri» (Version mit Stereo-Decoder) als «Arel», «Novak» und wahrscheinlich auch als «Utrecht» in den Verkauf, in die Bundesrepublik kam es, versehen mit einem in Hartmannsdorf eingebauten «Loewe-Opta»-Stereodecoder als «Quelle ST6501». Die Nachfolger («Rossini») G6010 und G6011 gelangten nicht mehr in den Westen; bekannt ist nur ein für Tschechien und Ungarn bestimmter Typ »Capriola G6013», ausgestattet zum Empfang des in der ehemaligen Sowjetunion und einigen benachbarten Ländern genutzten **OIRT**-Bandes (UKW-Bereich zwischen 65.8 und 74 MHz, festgelegt von der **O**rganisation **I**nternationale de **R**adiodiffusion et **T**élévision, die ihren Sitz in Prag hatte).

Der weitere Verlauf der bisher erfolgreichen Firmengeschichte ist brüskierend, denn angesichts ausreichender Landesversorgung mit Rundfunkgeräten verlangte man jetzt «von oben» das Herstellen anderer Güter und so wurden ab 1969 unter dem Namen «VEB Goldpfeil Magnetkopfwerk» Magnetköpfe aller Art gefertigt. Durch Anschluss eines Betriebsteils des Fernmeldewerkes Leipzig für Entwicklung und Sonderfertigung von Magnetköpfen wuchs damals die Belegschaft auf etwa 600 Beschäftigte.

Zunächst wurden Köpfe für die beliebten Kassettenrecorder sowie 8- und 9-Spur-Digitalspeicherköpfe für die Bandspeicher des DDR-Rechners «Robotron 300» hergestellt. Dies war auch der Grund der Zuordnung von «Goldpfeil» zum «Kombinat Robotron*».

*Als «Kombinat» wurde die konzernartige Vereinigung produktionsmässig eng zusammenarbeiter VEB's zu einem Grossbetrieb bezeichnet. «**Robotron**» (Kunstwort aus **Robo**ter und Elek**tron**ik) bestand von 1969 bis 1990, war gut für Elektrotechnik, Computer und Software – mit 68 000 Mitarbeitenden (1989).

Der enorm wachsende Bedarf an Kassettenmagnetköpfen konnte trotz Rationalisierung und Automatisierung der Produktion nur durch ergänzende Importe aus Ungarn gedeckt werden. Ein geringer Teil der Produktion bestand aus Spezialmagnetköpfen für Rundfunkstudios, für Kartenlesegeräte (den heutigen Geldkarten entsprechend), aber auch für die Telefonabhörgeräte der Staatssicherheit. Ab 1984 wurden auch Festplattenspeicher-Magnetköpfe nach modernster Ferrit-Keramik-Technologie hergestellt. Trotz fortschrittlicher Fertigung zeigte sich nach versuchter Zusammenarbeit mit der bundesdeutschen Firma Grundig, dass unter den Bedingungen der beginnenden Globalisierung ganz Europa – und damit auch Hartmannsdorf effizient mitzuhalten nicht im Stand war.

Robotron wurde durch die «Treuhand*» für 1,- DM an einen westdeutschen Wirtschaftswissenschaftler verkauft, der Betrieb auf Erzeugnisse der PCM-Technik (unter anderem zur Mehrkanalübertragung von Telefongesprächen durch zeitliche Verschachtelung) umgestellt; die Automaten und hochmodernen technologischen Einrichtungen der Magnetkopffertigung wurden verschrottet.

* Die Treuhandanstalt (THA), eine in der Spätphase der DDR gegründete Anstalt des öffentlichen Rechts in Deutschland hatte die Aufgabe, die volkseigenen Betriebe nach den Grundsätzen der Sozialen Marktwirtschaft zu privatisieren, oder – bei nicht gesicherter Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit – stillzulegen.

Der Betrieb firmiert seit 1991 unter dem Namen «ELCON» und wurde bis kurz nach der Jahrtausendwende von einem ehemaligen Staatssekretär des DDR-Ministeriums für Elektrotechnik und Elektronik geleitet.

VEB GOLDPFEIL Magnetkopfwerk

(ab 1969)
vormals (ab 1962) VEB Goldpfeil Rundfunkgerätewerk Hartmannsdorf
vormals (ab ca. 1951) «EAH» VEB Elektroakustik Hartmannsdorf
vormals «ELMUG» Günther & Co. ELektro-Mechanik und Gerätebau Hartmannsdorf (ab ca. 1941)

Magnetköpfe für die Computertechnik

XL 11 N 57

- Aufzeichnen, Wiedergeben und Löschen von digitalen Informationen auf Diskettenspeicher, – vorzugsweise für 5,25-Zoll-Laufwerke, – 4 Spuren / mm – 96 tpi
- arbeitet nach dem Prinzip der Tunnellöschung im Einseitenkopfbetrieb (single)
- bei Anwendung im 5,25-Zoll-Laufwerk sind bei 80 Spuren Übertragungsraten von 15,625 kByte/s bei FM und 31,25 kByte/s bei MFM möglich, – Kopfspiegel in Vollkeramik-Ausführung mit glasverschmolzenen Arbeitsspalten, – im international kompatiblen Plastgehäuse, – auch für 2 Spuren / mm – 48 tpi als XL 11 N 47 lieferbar

Магнитные головки для компьютерной техники

- магнитная головка д
воспроизве
цифровой и
накопителей
магнитном д
- преимуществе
5,25" НГМД,
- 4 дорожки/м
- головка работ
туннельного с
односторонне
(single),
- при использова
возможна норма преобразования на 80 дорожках до 15,625 Кбайт/с при ЧМ и 31,25 Кбайт/с при МЧМ,
- зеркало головки выполнено из керамики с запаянными в стекло рабочими щелями,
- в совместимом в международном масштабе пластмассовом корпусе,
- поставка возможна также и для 2 дорожек/мм – 48 tpi в качестве модели XL 11 N 47.

Magnetic Heads for the Comp nique

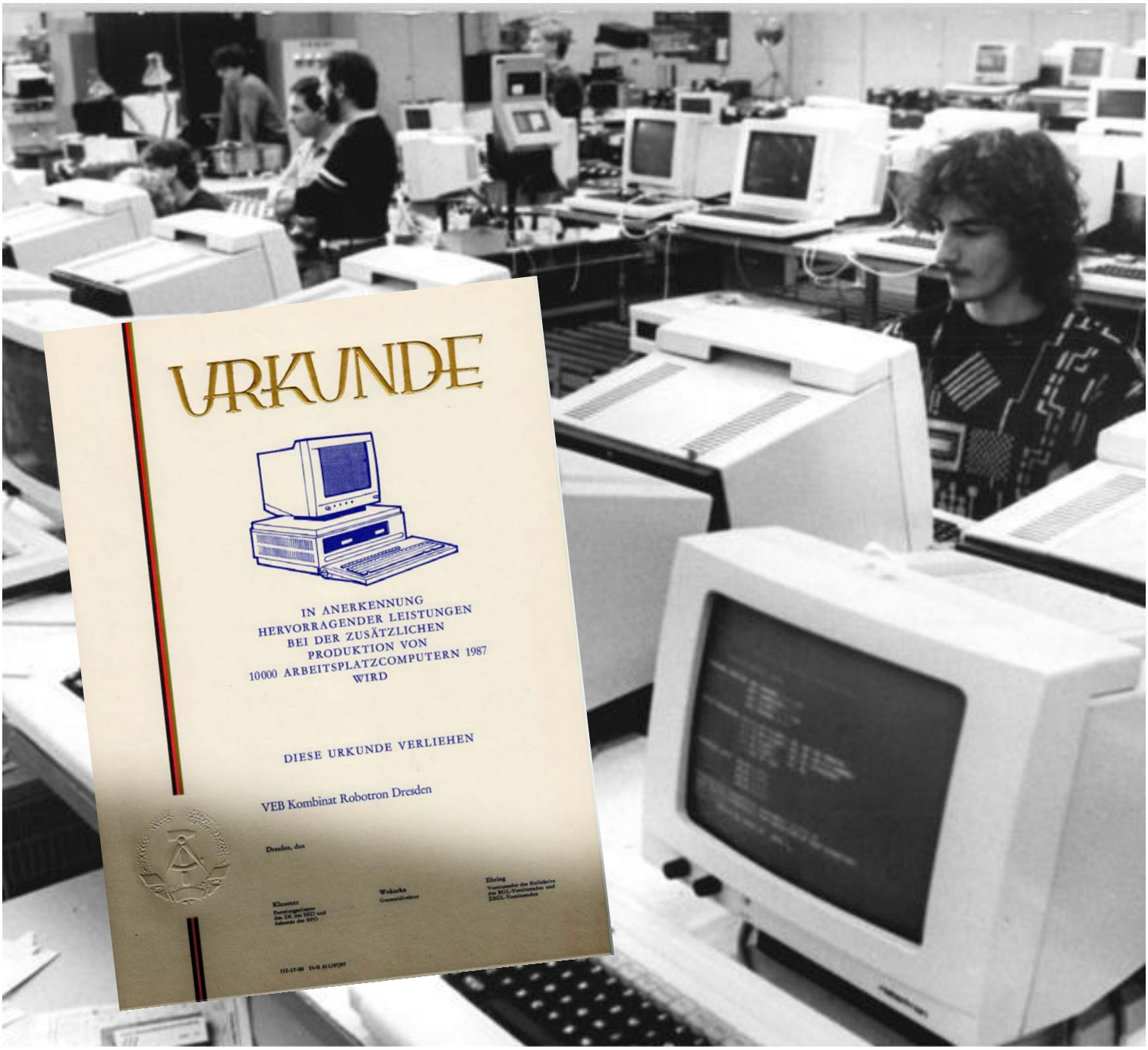
Goldpfeil-Tonköpfe
(forum2.magnetofon.de)

ion and
ing of digital information on flexible disk drive, – preferentially used for 5.25-inch drives, – 4 tracks / mm – 96 tpi
- Operates on the principle of the tunnel erasing in the single-sided head operation
- If used in the 5.25-inch drive, transfer rates of 15.625 kbyte/s at FM and 31.25 kbyte/s at MFM are possible with 80 tracks, – head mirror in all-ceramic construction with glass-sealed working gaps, – in the internationally compatible plastic casing, – delivery also for two tracks / mm – 48 tpi as XL 11 N 47

Vorläufer des Kombinats Robotron war die 1958 gebildete **VVB** (**V**ereinigung **V**olkseigener **B**etriebe) Büromaschinen, die 1964 in «VVB Datenverarbeitungs- und Büromaschinen» umbenannt wurde. Im Rahmen dieses Kooperationsverbandes wurde der Grossrechner Robotron 300 hergestellt, dessen Entwicklung vom «VEB Elektronische Rechenmaschinen» aus Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz) begonnen und der vom «VEB Rafena» in Radeberg gefertigt wurde. Aus der VVB DuB wurden im Rahmen des Neuen Ökonomischen Systems der Planung und Leitung, einer zentral eingeleiteten Umstrukturierung der Industrie der DDR, am 1. April 1969 das Kombinat Robotron und das Kombinat Zentronik gebildet. Als Stammbetrieb von Robotron und Sitz der Kombinatsleitung wurde zunächst das Fernsehwerk Rafena in Radeberg genutzt. Anfang der 1970er Jahre war in Dresden das neue Robotron-Gelände fertiggestellt. Ausserdem kamen der Neubau eines Produktionswerkes in Dresden-Gruna sowie Neubauten an den Aussenstellen in Riesa, Karl-Marx-Stadt und Hoyerswerda hinzu. Mit der Neuverteilung der Aufgaben und Produktionsstandorte wurde 1970 die Kombinatsleitung mit einem Grossteil der Produktion von Rechentechnik nach Dresden verlegt.

Am 1. Januar 1978 wurde das Kombinat Zentronik aufgelöst und dessen Betriebe, darunter das Buchungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt (ehemals Astra-Werke) und das Büromaschinenwerk Sömmerda (ehemals Rheinmetall-Werk Sömmerda) sowie das Schreibmaschinen-Werk mit der Erika-Produktion (ehemals Seidel & Naumann), in das VEB Kombinat Robotron eingegliedert. Das Kombinat war in der DDR neben dem Kombinat Mikroelektronik Erfurt massgeblich verantwortlich für die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Klein- und Mikrorechnern, Personalcomputern, Prozessrechnern, Steuerungsrechnern für Nachrichtenvermittlungsanlagen und die zugehörigen Betriebssysteme, Standard-Anwendungssoftware sowie Softwaretechnologien. (wikipedia)

KOMBINAT ROBOTRON



«Volkseigen» – Schrift an der
ehemaligen Färberei in Hartmannsdorf

Kontakt: Johannes M. Gutekunst, 5102 Rupperswil johannes.gutekunst@sunrise.ch